

**Alte Musik im Radio
Juni 2021****D O N N E R S T A G**
3. Juni 2021, 6:04 Uhr**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)****6:04 – 7:00 Uhr****Marc-Antoine Charpentier**Ouvertüre zu einer Fronleichnamsmusik
Arte dei Suonatori
Leitung: Alexis Kossenko**Lorenzo Weckbacher**Quartett Nr. 3 C-Dur
für 2 Violinen, Violoncello und Klavier
Apotheosis**Unico Wilhelm von Wassenaer / Giovanni
Battista Pergolesi**Concertino Nr. 1 G-Dur
Aradia Ensemble
Leitung: Kevin Mallon**Ferdinand Hiller**Andante espressivo / Allegro appassionato, aus
„Rhythmische Studien“, op. 52 für Klavier
Tobias Koch, Hammerflügel**Benjamin Godard**Suite B-Dur, op. 116
Bearbeitung für Flöte, 2 Violinen, 2 Violen,
Violoncello und Kontrabass
Nathanael Carré, Flöte
Ensemble Nuanz**Maurice Ravel**Menuet antique
Tonhalle-Orchester Zürich
Leitung: Lionel Bringuier**7:04 – 8:30 Uhr****Geistliche Musik****Wolfgang Amadeus Mozart**Ave verum corpus, KV 618
Amsterdam Baroque Choir and Orchestra
Leitung: Ton Koopman**Joseph Haydn**Motetti de Venerabili Sacramento, Hob XXIIIc:5
Matthias Ritter, Knabensopran
Simon Schnorr, Countertenor
Benedikt Schillo, Tenor
Panito Iconomou, Bass
Tölzer Knabenchor
Tafelmusik
Leitung: Bruno Weil**Franz Schubert**Messe C-Dur, D 452
Claudia Reinhard, Sopran
Christine Wehler, Alt
Raimund Minarschik, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Immortal Bach Ensemble
Leipziger Kammerorchester
Leitung: Morten Schuldt-Jensen**Knut Nystedt**Adoro te, op. 107
Ensemble vocal
Leitung: Cornelius Trantow**Antonio Bertali**Sonata XII in d
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson**Francesco Provenzale**Pange lingua a 9
Capella de'Turchini
Orchestra Barocca Capella della Pietà
de'Turchini
Leitung: Antonio Florio**Johann Christian Bach**Tantum ergo
Elisabeth Scholl, Sopran
Ruth Sandhoff, Alt
Andreas Karasiak, Tenor
Gotthold Schwarz, Bass
Dresdner Kammerchor
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

Redaktion: Werner Wittersheim

DONNERSTAG
3. Juni 2021, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Wiedergeburt einer Unsterblichen
oder Renaissance der Barockoper
(18:04 – 20:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Schon die „Erfindung“ der Oper, dieser üppigsten, maßlosesten und zugleich faszinierendsten Kunstkreation der Neuzeit um das Jahr 1600, war letztlich einer großen Retro-Bewegung geschuldet, die wir heute ausgerechnet als „Renaissance“ bezeichnen. Rund vier glorreiche Jahrhunderte Musiktheater später und in Zeiten seiner wohl schwersten Identitäts- und Schaffenskrise, erlebt die Barockoper ihr strahlendes Comeback. Die Lust an Neu- und Wiederentdeckungen aus der Zeit zwischen 1600 und 1750 ist einer der innovativsten und lukrativsten Teilmärkte der Klassik-Branche geworden, Tendenz steigend. Die Vesper begibt sich an die Geburtsorte der barocken Opernrenaissance mit wegweisenden Protagonisten wie Gustav Leonhardt, William Christie, Christophe Rousset, René Jacobs, Marc Minkowski, Federico Maria Sardelli, Alfred Deller, Cecilia Bartoli und Vivica Genaux.

Mit Werken von Antonio Cesti, Georg Friedrich Händel, Johann Adolf Hasse, Reinhard Keiser, Giovanni Legrenzi, Jean Baptiste Lully, Claudio Monteverdi, Nicola Porpora, Henry Purcell, Alessandro Scarlatti, Agostino Steffani, Georg Philipp Telemann, Antonio Vivaldi u. a.

SAMSTAG
5. Juni 2021, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Norddeutsche Organistenkunst
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Arp Schnitger war einer der erfolgreichsten Orgelbauer des Barocks, und sein Name steht bis heute für einen besonders vielfarbigen und volltönenden Orgelklang. Schnitgers Instrumente sind im wahrsten Sinne des Wortes wie gemacht für die Musik der so genannten „Norddeutschen Orgelschule“, zu der u. a. Dietrich Buxtehude und Johann Adam Reincken zählen. Sie wird, was den Instrumentenbau betrifft, allerdings schon eine Generation vor Schnitger von Orgelbauern wie Hans Scherer und Friedrich Stellwagen eingeläutet. Einen entscheidenden musikalischen Einfluss hat dabei die niederländische Orgelmusik mit ihrem prominentesten Vertreter Jan Pieterzoon Sweelinck. Er wird auch „Organistenmacher“ genannt, weil etliche – nicht nur norddeutsche – Komponisten bei ihm in die Lehre gegangen sind.

Dietrich Buxtehude

Praeludium g-Moll

Ton Koopman an der Arp-Schnitger-Orgel der Jakobikirche Hamburg

Jan Pieterzoon Sweelinck

Psalm 140

Bernard Winsemius an der Chororgel der Oude Kerk Amsterdam

Jacob Praetorius

Magnificat germanice

Britta Schwarz, Mezzosopran

Léon Berben an der Hans-Scherer-Orgel der Stephanskirche Tangermünde

Franz Tunder

Praeludium g-Moll

Martin Rost an der Friedrich-Stellwagen-Orgel der Marienkirche Stralsund

Johann Adam Reincken

Fuge g-Moll

Thiemo Janssen an der Arp-Schnitger-Orgel der Ludgerikirche Norden

Georg Böhm

Partita über „Wer nur den lieben Gott lässt walten“

Hauke Ramm an der Erasmus-Bielfeldt-Orgel der Wilhadikirche Stade

Barocke Klänge aus Kopenhagen
Musik zum dänischen Nationalfeiertag
(18:04 – 19:00 Uhr)

Von Tom Daun

Am 5. Juni ist der Nationalfeiertag der Dänen: 1849 unterzeichnete Frederick VII. die dänische Verfassung, die das absolutistische Königtum durch eine konstitutionelle Monarchie ersetzte. Seitdem spielt das Königshaus eher eine repräsentative Rolle. Im 16. und 17. Jahrhundert war das anders. Christian IV. etwa bewunderte den französischen Sonnenkönig Ludwig XIV. und genoss ein Leben in Saus' und Braus. Am Hof in Kopenhagen feierte er prunkvolle Feste und nahm einige der besten Musikanten der Zeit in seine Dienste. In den nachfolgenden Jahrzehnten begeisterte sich der Adel für die italienische Oper; zugleich bestanden enge Verbindungen zu Komponisten Norddeutschlands. Die Vesper lädt ein zu einer musikalischen Soirée mit barocken Klängen aus Dänemark.

Melchior Borchgrevinck
Paduana Nr. 1
Hamburger Ratsmusik
Leitung: Simone Eckert

Hans Brachrogge
Scandinavia sonans
Cantus Cölln
Leitung: Konrad Junghänel

William Brade
Paduan X / Galliard X
Lautten Compagny

John Dowland
King of Denmark Galliard
Hespèrion XXI
Leitung: Jordi Savall

Reinhard Keiser
Ausschnitt aus dem Singspiel „Ulysses“
Dorothee Miels, Sopran
The Gentleman's Band
Leitung: Stefan Temmingh

Johann Adolf Scheibe
Ausschnitt aus der Trauerkantate für Frederik V
Concerto Copenhagen
Leitung: Andrew Manze

Johann Abraham Peter Schulz
Sonate a-Moll
Ensemble Diderot

Schweden und Dänemark. 3 Lieder
Ulrik Cold, Bass
Kristian Buhl-Mortensen, Gitarre

Friedrich Ludwig Aemilius Kunzen
Menuetto I und II / Presto
aus der Sinfonie g-Moll
Concerto Copenhagen
Leitung: Lars Ulrik Mortensen

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG
6. Juni 2021, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Giovanni Battista Draghi
Sonate g-Moll für 2 Violinen und Basso continuo
La Rêveuse

John Marsh
Sinfonie Nr. 2 B-Dur
London Mozart Players
Leitung: Matthias Bamert

Robert Woodcock
Konzert Nr. 5 D-Dur
für 2 Blockflöten, Streicher und Basso continuo
Michael Schneider, Blockflöte
Cappella Academica Frankfurt

Charles Burney
Sonate Nr. 3 D-Dur
Anke Dennert, Spinett

Ralph Vaughan Williams
5 Variationen über „Dives and Lazarus“
für Streicher und Harfen
Hallé
Leitung: Mark Elder

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Claudio Monteverdi
Laudate pueri primo a 5
I Fagiolini
The English Cornett and Sackbut Ensemble
Leitung: Robert Hollingworth

Johann Adolf Hasse
Alta nubes illustrata
Miriam Feuersinger, Sopran
Zürcher Barockorchester

Johann Balthasar Christian Freislich
Gott ist Liebe
Goldberg Vocal Ensemble
Goldberg Baroque Ensemble
Leitung: Andrzej Mikolaj Szadejko

Gennaro Manna
O mundi infelix vita!
Salvo Vitale, Bass
Abchordis Ensemble
Leitung: Andrea Buccarella

Heinrich Isaac
Die Herrlichkeit auf Erden
und Basso continuo
Dorothee Miels, Sopran
Lautten Compagny
Leitung: Wolfgang Katschner

Johann Sebastian Bach

O Ewigkeit, du Donnerwort, BWV 20
Kantate zum 1. Sonntag nach Trinitatis
Leandro Marziotte, Alt
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Daniel Ochoa, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Werner Wittersheim

FREITAG

11. Juni 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert live**Romanische Nacht in Köln**

Nichts ist so wie sonst, aber das schon: Das Festival „Romanischer Sommer“ endet 2021 mit der „Romanischen Nacht“ und bewegenden musikalischen Momenten. Albrecht Maurer und Kerstin de Witt arbeiten seit 2013 zusammen. Ihre Auseinandersetzungen mit Johann Sebastian Bach sind speziell für Blockflöte und Fidel konzipiert. „Wem Zeit wie Ewigkeit und Ewigkeit wie Zeit, der ist befreit von allem Leid“ – dieser Text des Mystikers Jakob Böhme und das gleichnamige Gedicht von Ernst Barlach haben den jungen Jazzposaunisten und Ensemblegründer Janning Trumann inspiriert. Das Vokalensemble „Lo còr de la Plana“ kommt aus Marseille und hat sich dem okzitanischen Liedgut in der Tradition der Trobaires Marselhès verschrieben. Seine Mission ist, das kulturelle Erbe der Provence lebendig zu halten. Gegen Mitternacht endet dieser musikalisch-spirituelle Konzertabend mit einer Hommage an Sofia Gubaidulina, die in diesem Jahr 90 Jahre alt wird.

Albrecht Maurer

Fly on Bach – Improvisatorische Blicke auf Johann Sebastian Bach

Janning Trumann

Wem Zeit wie Ewigkeit

Traditional / Manu Théron

Okzitanische Gesänge

Sofia Gubaidulina

Perception für Sopran, Bariton, 7 Streicher und Tonband nach Versen von F. Tanzer und Psalmen

Kerstin de Witt, Blockflöten
Albrecht Maurer, gotische Fidel, Rahmentrommel und Stimme

Janning Trumann Bläser Jazzformation

A Cappella Ensemble Lo Còr de la Plana
Yeree Suh, Sopran
Holger Falk, Bariton

Minguet Quartett
Justyna Sliwa, Viola
Jens Peter Maintz, Violoncello
Detmar Kurig, Kontrabass

Leitung: Christian Egge

Übertragung aus St. Maria im Kapitol in Köln

Redaktion: Werner Wittersheim

Frankfurter Kirchenmusik**(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Dass er mit „Affection zur Music“ in „wohl bestalten Kirchen und Schulen allerley Musiken mit großen Kosten“ pflege, attestiert Heinrich Schütz 1619 dem Rat der Stadt Frankfurt am Main. Im 17. Jahrhundert ist in der Messestadt in der Tat „allerlei wohlbestallte Musik“ zu hören, etwa bei der Krönung von Kaiser Leopold I., zu der eigens die Wiener Hofkapelle anreist. Damals erklingt im Frankfurter Kaiserdom vermutlich Antonio Bertalis achtstimmige Missa Sancti Spiritus. Dass auch die städtische Kirchenmusik mit vielstimmiger Klangpracht aufwartet, dafür sorgt lange Musikdirektor Andreas Herbst. In den 1680er-Jahren übernimmt Georg Christoph Strattner das renommierte Amt. Zur Freude des Rates komponiert er geistliche Konzerte im italienischen Stil.

Georg Christoph Strattner

Ich will den Herrn loben allezeit

Miriam Feuersinger, Sopran

Monika Mauch, Alt

Alexander Schneider, Altus

Daniel Schreiber, Tenor

Markus Flaig, Bass

Les Escapades

Leitung: Cosimo Stawiarski

Antonio Bertali

Credo, aus „Missa Sancti Spiritus“

Johann Rosenmüller Ensemble

Leitung: Arno Paduch

Heinrich Schütz

Jauchzet dem Herrn, alle Welt

Dorothee Miels und Marie Luise Werneburg,

Sopran

David Erler und Stefan Kunath, Countertenor

Georg Poplutz und Tobias Mäthger, Tenor

Stephan MacLeod und Felix Schwandtke, Bass

Dresdner Kammerchor

Dresdner Barockorchester

Leitung: Hans-Christoph Rademann

Johann Andreas Herbst

Danck- und Lobgesang auß dem 107. Psalm

des Königlichen Propheten Davids

Weser-Renaissance Bremen

Leitung: Manfred Cordes

Georg Christoph Strattner

Getreuer Schöpfer

Miriam Feuersinger, Sopran

Monika Mauch, Alt

Alexander Schneider, Altus

Daniel Schreiber, Tenor

Markus Flaig, Bass

Les Escapades

Leitung: Cosimo Stawiarski

Die musikalischen Reisen des Herren**Uffenbach****(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Die wohlhabende Patrizierfamilie Uffenbach war im 18. Jahrhundert in Frankfurt am Main eine wirtschaftliche wie kulturelle Größe. Vor allem Johann Friedrich Armand von Uffenbach tat sich als Musikmäzen hervor. Er war, berichtet Johann Wolfgang von Goethe, „in Italien gewesen, hatte sich besonders auf die Musik gelegt, sang einen angenehmen Tenor, und da er eine schöne Sammlung von Musikalien mitgebracht hatte, wurden Concerte und Oratorien bei ihm aufgeführt“. Nicht nur Italien gehörte zu Uffenbachs Zielen, sondern auch England und Frankreich. In der zweiten Stunde der Vesper begleiten wir ihn auf seinen musikalischen Reisen und besuchen eines seiner Frankfurter Hauskonzerte, bei denen gelegentlich sicher auch Musik von Georg Philipp Telemann zu hören war – dem Frankfurter Musikdirektor der 1710er Jahre.

Georg Philipp Telemann

Konzert Es-Dur für 2 Hörner, 2 Oboen, Streicher und Basso continuo

Ulrich Hübner und Jörg Schulteß, Horn

La Stagione Frankfurt

Leitung: Michael Schneider

Reinhard Keiser

Kleine Vöglein, eure Scherze“ aus der Oper „La grandezza d’animo oder Arsinoe“

Collegium Flauto e voce

Johann Christoph Pepusch

While Corydon the Lovely Shepherd

Felix Rienth, Tenor

La Tempesta Basel

Leitung: Muriel Rochat Rienth

Antonio Vivaldi

Sonate A-Dur, op. 2,2

für Violine und Basso continuo

Federico Guglielmo, Violine

L’Arte dell’Arco

Jacques Martin Hotteterre

Rondeau und Gigue aus der Suite Nr. 2 c-Moll,

op. 5,2 für Traversflöte und Basso continuo

Les Musiciens de Saint-Julien

Leitung: François Lazarevitch

Jacques Gaultier

Courante

Jakob Lindberg, Laute

Georg Philipp TelemannAusschnitt aus der Suite G-Dur „La Bizarre“
B’Rock

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

13. Juni 2021, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Antonio Vivaldi

Sinfonia aus der Oper „L'Olimpiade“
Gli Incogniti
Leitung: Amandine Beyer

Fulgenzio Perotti

Sonate G-Dur
für Psalterium und Basso continuo
Komalé Akakpo, Psalterium
Martin Gester, Orgel
Tomasz Pokrzywinski, Violoncello
Dohyo Sol, Erzlaute

Frédéric Blasius

Suite d'harmonie Nr. 1 B-Dur
für 2 Klarinetten, 2 Hörner, 2 Fagotte und
Kontrabass
Mozzafiato

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie F-Dur, KV Anh. 223
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

Johann Ladislaus Dussek

Sonatine C-Dur, op. 20,5
Ursula Dütschler, Hammerflügel

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Jan Josef Ignác Brentner

O Deus, ego amo te
Hana Blazíková, Sopran
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

Grzegorz Gerwazy Gorczycki

Litaniae de Providentia Divina
The Sixteen
Leitung: Eamonn Dougan

Georgij Swiridow

5 geistliche Gesänge aus „Pesnopenija i molitvy“
Latvian Radio Choir
Leitung: Sigvards Klava

Johann Gottfried Mützel

Variationen über „Jesu, meine Freude“
Léon Berben an der Franciscus-Volckland-Orgel
der Lukaskirche Mühlbert

Johann Walter

Ach Gott vom Himmel, sieh darein
Marie Luise Werneburg, Sopran
David Erler, Alt
Mirko Ludwig und Hermann Oswald, Tenor
Ulfried Staber, Bass
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Johann Sebastian Bach

Ach Gott, vom Himmel sieh darein, BWV 2
Kantate zum 2. Sonntag nach Trinitatis
Ingeborg Danz, Alt
Jan Kobow, Tenor
Peter Kooij, Bass
Collegium Vocale Gent
Leitung: Philippe Herreweghe

Felix Mendelssohn Bartholdy

Ach Gott, vom Himmel sieh darein
Michael Volle, Bass
Kammerchor Stuttgart
Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Leitung: Frieder Bernius

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

13. Juni 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Thirza und ihre Söhne

Musikalisches Drama von Johann Heinrich Rolle

Das befreite Israel

Oratorium von Georg Philipp Telemann

Fünf ihrer sieben Söhne hat die jüdische Witwe Thirza unter dem Gewaltregime des syrischen Besatzers Epiphanes schon begraben müssen. Nun werden auch die beiden jüngsten sterben, wenn sie nicht ihrem Gott Jahwe abschwören. Doch unbeirrt bestärkt Thirza sie in ihrer Glaubenstreue und nimmt selbst den Giftbecher. Mit eindringlichen Bildern stellt der Magdeburger Musikdirektor Johann Heinrich Rolle 1779 diese tragische biblische Erzählung in einem musikalischen Drama dar, das die Kraft barocker Chöre mit empfindsamem Sologesang verbindet. In unserer Aufnahme vom Festival Alte Musik Knechtsteden 1998 zeichnet Hermann Max das in aller Tragik und Drastik nach. Mit Georg Philipp Telemanns spätem Oratorium „Das befreite Israel“ beleuchtet er anschließend noch ein wichtiges Vorbild für Rolles bewegende Tonsprache.

Ingrid Schmithüsen, Sopran
Claudia Schubert, Alt: Howard Crook und
Bernhard Scheffel, Tenor
Klaus Mertens und Ekkehard Abele, Bass
u. a.
Rheinische Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Redaktion: Richard Lorber

DONNERSTAG
17. Juni 2021, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

**Forum Alte Musik Köln:
Altären wie herrschaftlichen Höfen dienlich**

Der Böhme Heinrich Ignaz Franz Biber gilt als einer der ganz großen Barockmeister. Er war ein exzellenter Geiger und herausragender Komponist. Dazu muss er ziemlich selbstbewusst gewesen sein. Anders lässt es sich kaum erklären, dass er 1670 seinen Dienstherrn im mährischen Kremsier einfach sitzen lässt: für einen besseren Posten in Salzburg, wo er am fürsterzbischöflichen Hof bis zum hochdotierten Kapellmeister aufsteigt. Seinem Salzburger Dienstherrn Fürsterzbischof Max Gandolph von Kuenburg widmet Biber seine zwölf „Sonatae tam aris quam aulis servientes“. Gleichmaßen dem „Altar wie dem Hofe dienlich“ verströmten sie ihre barocke Pracht nicht nur zur Ehre Gottes im Salzburger Dom, sondern auch zu Repräsentationszwecken in der Residenz des Herrschers. Florian Deuter und Mónica Waisman spielen mit ihrer Harmonie Universelle alle zwölf Sonaten, ergänzt um fanfarenartige Duetti für Trompeten, mit denen in Salzburg stilvoll zur Tafel geblasen wurde.

Heinrich Ignaz Franz Biber
Sonatae tam aris quam aulis servientes
für Trompeten, Streicher und Basso continuo

Harmonie Universelle
Leitung: Florian Deuter und Mónica Waisman,
Violine

Aufnahme vom 30. Mai 2021 aus der
Trinitatiskirche Köln

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG
19. Juni 2021, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

**Johannes Kepler und die Himmlische
Harmonie
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

„Ich fühle mich von einer unaussprechlichen Verzückerung ergriffen ob des göttlichen Schauspiels der himmlischen Harmonie. Denn wir sehen hier, wie Gott gleich einem menschlichen Baumeister der Ordnung und Regel gemäß an die Grundlegung der Welt herantreten ist.“ Johannes Kepler war Naturwissenschaftler, aber auch ein tief gläubiger Protestant. Im Jahre 1618 veröffentlichte er seine „Harmonice mundi“. Darin beschreibt er seine eigenen Vorstellungen über Musik und Kosmologie. Für ihn spiegelt besonders die polyphone Musik die himmlischen Harmonien wider, und diese werden durch die Bewegungen der Planeten beschrieben. Für Kepler ist der Komponist Orlando di Lasso derjenige, dem es am besten gelingt, die Harmonie, die er am Himmel beobachtet, in Musik auszu drücken. Im ersten Teil der Vesper tauchen wir ein in die „Harmonie der Welt“ des Johannes Kepler und in die Töne seiner Zeit, die in „Lobgesängen durch den Himmel hallen“.

Orlando di Lasso
Si caelum et caeli caelorum a 6
Concerto Palatino
Leitung: Bruce Dickey

Aurora lucis rutilat a 10
The Sixteen

Pier Damiano Peretti
Nachdenken darf ich
Exordium aus der Kantate „Deine Schönheit,
Gott“
Bachchor Hannover
Ulfert Smidt, Orgel
Leitung: Jörg Straube

Erasmus Widmann
Intrada Nr. 15 aus „Musicalischer
Tugendspiegel“
Accademia del Ricercare
Leitung: Pietro Busca

Lambert de Sayve
O quam suavis est a 12
Concerto Palatino
Leitung: Bruce Dickey

Andrea Gabrieli
Beati quorum remissae sunt iniquitates
Niederländischer Kammerchor
Huelgas Ensemble
Leitung: Paul van Nevel

Johann Sebastian Bach

Ihr Gestirn, ihr hohlen Lüfte, BWV 476
 Klaus Mertens, Bariton
 Bob van Asperen, Cembalo
 Wouter Möller, Violoncello

Anonymus

Mars praecurrit in planetis
 Finnischer Rundfunk-Kammerchor
 Leitung: Timo Nuoranne

Orlando di Lasso

In me transierunt a 5
 Concerto Palatino
 Leitung: Bruce Dickey

**Die Kurkölnische Hofkapelle in Bonn
 zur Zeit Beethovens
 (18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Barth

Lange Zeit war Bonn die Residenzstadt der Kurfürsten von Köln. Viele hervorragende Musiker, die meist auch als Komponisten bekannt wurden, spielten in der Hofkapelle, etwa die Brüder Bernhard und Andreas Romberg, Franz Anton Ries, Joseph und Anton Reicha – und natürlich Ludwig van Beethoven. Sie alle prägten die Musikszene in Bonn und verloren von heute auf morgen ihr Auskommen, als 1794 die französischen Truppen das Rheinland eroberten und der Kurfürst fliehen musste. Werke dieser Komponisten aus den letzten Jahren der Bonner Hofkapelle erklingen im zweiten Teil der Vesper.

Bernhard Heinrich Romberg

Variationen und Rondo, op. 18
 Tobias Koch, Hammerflügel
 Claudia Mende, Violine
 Christine Trinks, Viola
 Siegfried Pank, Violoncello

Anton Reicha

Menuett und Finale aus dem Quintett F-Dur,
 op. 107
 Les Adieux

Ferdinand Ries

Introduktion und Polonaise, op. 119
 Michael Faust, Flöte
 Sheila Arnold, Hammerflügel

Christian Gottlob Neefe

An meine Träume
 Martin Bruns, Bariton
 Christoph Hammer, Hammerflügel

Sonate Nr. 2

Konrad Burr, Clavichord

Ludwig van Beethoven

Allegro aus der Parthia Es-Dur, op. 103
 Zefiro
 Leitung: Alfredo Bernadini

SONNTAG

20. Juni 2021, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Luigi Cherubini

2. Akt aus der Oper „Les deux journées“
 Concerto Stella Matutina
 Leitung: Martin Skamletz

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville

Sonate e-Moll, op. 2, 1
 für 2 Violinen und Basso continuo
 Ensemble Diderot
 Leitung: Johannes Pramsohler

François Couperin

Concert Royal Nr. 1 G-Dur
 Les Talents Lyriques
 Leitung: Christophe Rousset

Claude Debussy

Prélude / Cortège / Airs de danse
 aus „L'enfant prodigue“
 Adrienne Soós und Ivo Haag, Klavier

Francis Poulenc

Sonate für Klarinette und Fagott
 Les Solistes de l'Orchestre de Paris

Anton Reicha

Ouvertüre D-Dur
 Sinfonieorchester Wuppertal
 Leitung: Peter Gülke

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Andreas Hammerschmidt**

Lobe den Herren, meine Seele
 Nele Gramß, Sopran
 Harry van Berne, Tenor
 Movimento

Jaakko Mäntyjärvi

Benedic anima mea Domino
 Trinity College Choir Cambridge
 Leitung: Stephen Layton

Dietrich Buxtehude

Nun lob mein Seel' den Herren
 Bine Katrine Bryndorf an der Arp-Schnitger-
 Orgel der Jacobikirche Hamburg

Leonardo Leo

Il figliuol prodigo
 Ulrike Hofbauer, Sopran
 Ensemble & cetera
 Leitung: Ulrike Hofbauer

Johann Hermann Schein

Was betrübst du dich, meine Seele
 Cantus Cölln
 Leitung: Konrad Junghänel

Redaktion: Richard Lorber

Johann Sebastian Bach

Ich hatte viel Bekümmernis, BWV 21
Kantate zum 3. Sonntag nach Trinitatis
Maria, Keohane, Sopran
Carlos Mena, Alt
Julian Prégardien, Tenor
Matthias Vieweg, Bass
Collegium Vocale Gent
Ricerca Consort
Leitung: Philippe Pierlot

Redaktion: Werner Wittersheim

DONNERSTAG**24. Juni 2021, 20:04 Uhr****WDR 3 Konzert****WDR Sinfonieorchester – Kammerkonzerte
Barocke Ensemblemusik Europas**

Von Italien aus erobert das Concerto grosso nach 1700 ganz Europa – eine musikalische Gattung, die ihre besondere Spannung aus dem Wechsel von Solo- und Tutti-Passagen bezieht. Diesen musikalischen Wettstreit, der beim französischen Adel bald ebenso geschätzt wird wie bei bürgerlichen Musikliebhabern in Deutschland, zeigen Mitglieder des WDR Sinfonieorchesters unter der Leitung von Konzertmeister José Maria Blumenschein. Sie spielen typische Concerti grossi von Georg Friedrich Händel und Francesco Geminiani. Und sie greifen auf legendäre Werke wie z.B. auf die Ouvertüre zu Purcells Semi-Opera „The Tempest“ zurück – oder auch auf die virtuose Battalia „Sonata di Marche“, in der Heinrich Ignaz Franz Biber Kriegsgeschehen mit Streicherklängen persifliert. Johann Sebastian Bachs C-Dur-Ouvertüre verweist mit ihrer französischen Prägung am Ende noch einmal auf Europa als Nährboden des barocken Musiklebens.

Henry Purcell

Ouvertüre zu „The Tempest“

Francesco Geminiani

Concerto grosso D-Dur

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso B-Dur, op. 3,2

Francesco Geminiani

Concerto grosso D-Dur „La Folia“

Heinz Ignaz Franz Biber

Sonata di Marche

Georg Friedrich Händel

Concerto grosso B-Dur, op. 6,7

Johann Sebastian Bach

Ouvertüre Nr. 1 C-Dur, BWV 1066

WDR Sinfonieorchester

Leitung: José Maria Blumenschein

Aufnahme aus dem Kölner Funkhaus

Le voci femminili – Musik aus norditalienischen Frauenklöstern (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Dass Norditalien im Barock viele komponierende Nonnen hervorgebracht hat, liegt vor allem an den zahlreichen kulturell engagierten Fürsten- und Adelshöfen dieser Region. Ein Großteil der Nonnen stammte nämlich genau aus diesen Adelsfamilien und war durch deren exquisiten Musikleben geprägt. Isabella Leonarda beispielsweise wurde in eine einflussreiche Familie in Novara hineingeboren. Später trat sie dem Ursulinen-Orden in ihrer Heimatstadt bei, der für seinen hohen kulturellen Anspruch bekannt war. Leonarda gilt mit ihren rund 200 überlieferten Werke heute als die produktivste komponierende Nonne. Die bekannteste ist Chiara Margarita Cozzolani. Sie stammte aus einer wohlhabenden Mailänder Kaufmannsfamilie und war Priorin bzw. Äbtissin des Benediktinerinnenklosters Santa Radegonda in Mailand. Es war damals für seine reiche Musikpflege und hervorragenden Musikerinnen berühmt und zog zahllose Bewunderer von nah und fern an.

Caterina Assandra

Duo Seraphim
Konzert für Sopran, Violine und Basso continuo
Concerto Soave
Leitung: Jean-Marc Aymes

Chiara Margarita Cozzolani

O quam bonus es
Kajsa Dahlbäck und Anna Villberg, Sopran
Earthly Angels

Isabella Leonarda

Sonata duodecima d-Moll, op. 16,12
für Flöte und Basso continuo
Spirit of Musicke

Anonymus

Madre non mi far monaca
Roberta Invernizzi, Sopran

Girolamo Frescobaldi

Kyrie aus der „Missa sopra l'aria della Monica“
Capella Sancti Michaelis
Leitung: Erik van Nevel

Rosa Giacinta Badalla

Non plangete
Roberta Invernizzi, Sopran
Bizzarrie Armoniche

**„La prima donna del mondo“
Musik für Isabella d'Este
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Gela Birckenstaedt

Kunst und Kultur zu fördern lag dem italienischen Adelsgeschlecht der Este quasi in den Genen. Herzog Ercole I. gilt sogar als einer der bedeutendsten italienischen Musikmäzene. Mit Regierungsantritt 1471 richtete er an seinem Hof in Ferrara eine stattliche Kapelle mit etlichen prominenten Musikern ein, darunter Josquin Desprez und Jacob Obrecht. Ercoles Tochter Isabella war wie der Vater eine leidenschaftliche Musikliebhaberin, aber auch eine große Literaturkennerin und Kunstsammlerin. Durch Heirat wurde sie Markgräfin von Mantua und etablierte an ihrem Hof eine ähnlich spektakuläre Musikszene wie ihr Vater in Ferrara. Isabella war immer bestens informiert über musikalisch-literarische Innovationen und Entwicklungen. Sogar die Entstehung einer damals neuen Liedgattung, die Frottola, hat sie gefördert und begleitet. Isabella d'Este stand übrigens nicht nur mit Künstlern im engen Kontakt, sondern auch mit Gelehrten und Politikern – wie sie überhaupt sehr klug und gebildet war, weshalb sie auch „la prima donna del mondo“ genannt wurde, „die erhabenste aller Frauen“.

Niccolò Patavino

Un cavalier di Spagna
Giulia Valentini und Julie Roset, Sopran
Marcos García Gutiérrez, Bariton
Ensemble L'Amorosa Caccia
Leitung: Fabio Antonio Falcone

Jacob Obrecht

Rompeltier a 4 / Tsat een meskin a 4
Les Flamboyants

Josquin Desprez

Credo aus der „Missa Hercules Dux Ferrariae“
The Tallis Scholars
Leitung: Peter Phillips

Hayne van Ghizeghem

De tous biens plaine
Il Giardino Armonico
Leitung: Giovanni Antonini

Alexander Agricola

In minen sin a 3 / Sy j'aime mon amy a 3
Capilla Flamenca
Leitung: Dirk Snellings

Anonymus

Zorzi, Giorgio, Saltarelli
Musica Antiqua of London
Leitung: Philip Thorby

Anonymus

Forte cosa e la speranza
Clare Wilkinson, Mezzosopran
Musica Antiqua of London
Leitung: Philip Thorby

Bartolomeo Tromboncino

Amor! – Che voi?
Concerto Romano
Leitung: Alessandro Quarta

Marchetto Cara:

Tante volte, sì, sì, sì
Marcos García Gutiérrez, Bariton
Ensemble L'Amorosa Caccia
Leitung: Fabio Antonio Falcone

Johannes Lulinus Venetus

Occhi mei lassi, accompagnate il core
Giulia Valentini und Julie Roset
Marcos García Gutiérrez, Bariton
Ensemble L'Amorosa Caccia
Leitung: Fabio Antonio Falcone

Filippo Azzaiolo

Chi passa per 'sta strada
Marco Beasley, Tenor
Accordone

Antonio Stringari

Non più saette Amor
Marco Beasley, Tenor
Accordone
Leitung: Guido Morini

Antonio Caprioli

Sotto un verde e alto cipresso
Marco Beasley, Tenor
Accordone
Leitung: Guido Morini

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

27. Juni 2021, 6:04 Uhr

WDR 3 am Sonntagmorgen

mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)

6:04 – 7:00 Uhr

Jean-Philippe Rameau

Chaconne, aus „Les Indes galantes“
Les Ambassadeurs
Leitung: Alexis Kossenko

Ludwig van Beethoven / Franz Liszt

An die ferne Geliebte, Liederkreis, op. 98,
Leslie Howard, Klavier

Claudio Monteverdi

Hor che'l ciel e la terra
Ensemble 1700

Antonio Vivaldi

Konzert E-Dur „L'Amoroso“
Simon Standage, Violine
English Concert
Leitung: Trevor Pinnock

Carl Maria von Weber

Konzertstück f-Moll, op. 79
Ronald Brautigam, Hammerflügel
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Cesare Negri

Bizzaria d'amore
The Playfords

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik**Pelham Humfrey**

O Give Thanks unto the Lord
Drew Minter, Countertenor
Rogers Covey-Crump und John Potter, Tenor
David Thomas, Bass
Choir of Clare College Cambridge
Romanesca
Leitung: Nicholas McGegan

Robert White

Domine, non est exaltatum cor meum a 6
Contrapunctus
Leitung: Owen Rees

Georg Friedrich Händel

O Praise the Lord with One Consent
Emma Kirkby, Sopran
Iestyn Davies, Alt
James Gilchrist, Tenor
Neal Davies, Bass
The Choir of Trinity College Cambridge
Academy of Ancient Music
Leitung: Stephen Layton

Edward Cuthbert Bairstow

Though I Speak with the Tongues of Men
Tewkesbury Abbey Schola Cantorum
Leitung: Simon Bell

Johann Sebastian Bach

Duett Nr. 3 G-Dur, BWV 804
David Franke an der Hildebrandt-Orgel der
Wenzelskirche Naumburg

Barmherziges Herz der ewigen Liebe, BWV 185,
Kantate zum 4. Sonntag nach Trinitatis
Midori Suzuki, Sopran
Akira Tachikawa, Alt
Makoto Sakurada, Tenor
Stephan Schreckenberger, Bass
Alfredo Bernardini, Oboe
Bach Collegium Japan
Leitung: Masaaki Suzuki

Johann Ludwig Krebs

Seid barmherzig, wie auch euer Vater
barmherzig ist
Gesine Adler, Sopran
Britta Schwarz, Alt
Tobias Hunger, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Collegium Vocale Leipzig
Merseburger Hofmusik
Leitung: Michael Schönheit

Redaktion: Werner Wittersheim

Stand: 31. Mai 2021
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
[www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)
[monatsueberblick-100.html](http://www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html)